Bleed Through
Soiled Document
Plastic Covered Document

Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene,
Poststr. 19. Näh. Abschn. I, siehe Inhaltsverz.

Hamburgischer Landesverband für Volksgesundheitspflege, o. V.

Zweck: Förderung aller Einrichtungen und Massnahmen zur Hebung der Volksgesundheit im Interesse einer gesunden Bevölkerungspolitik. Der Hamburgische Landesverband will alle für die Volksgesundheitspflege in Betracht kommenden Hamburgischen Einrichtungen unbeschadet ihrer Selbständigkeit zusammenfassen, unter ihnen vermitteln und etwaige Lücken nach Möglichkeit ausfüllen. Er erhält Mitteilungen über gesundheitliche Missstände von Behörden, Krankenkassen, andern der Wohlfahrt dienenden Organisationen oder Einzelpersonen und vermittelt den Hilfsbedürftigen das, was ihnen an wirtschaftlichen oder sanitären Massnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes not tut.

Vorsitzender: Obermedizinalrat Prof. Dr. Nocht; Schriftf.: Reg.-Direktor Horn. Sonderhof; Schatzmstr.: W. Delleßen; Geschäftsf.: Dr. Wolfson, Fr. Aia Schulze. Geschäftszimmer: Ferdinandstr. 25/27, ☎ Al 1869 u. 1484.

Die Fürsorge für Lungenleidende
bildet ein Hauptarbeitsgebiet. Sie gewährt Mitgliedern von Krankenkassen und Unbemittelten unentgeltliche ärztliche Untersuchung in den 16 nachstehend verzeichneten Fürsorgestellen, wo, wenn erforderlich Heilverfahren und Erholungsaufenthalt vermittelt werden. Die Familien der Kranken werden in Fürsorge genommen und durch die Schwestern an ihren Hausbesuchen in hygienischen und wirtschaftlichen Fragen beraten und unterstützt.

Fürsorgestellen für Lungenleidende:

- I. Martinstr. 44, Luisenhof, für Härvestehude, Roterbaum, Eppendorf u. Hoheluft, Montags und Freitags 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
- II. Lohmühlenstr., im St. Georger Krankenhaus, Poliklinik, für St. Georg-Nord u. Alster, Montags und Donnerstags 5 bis 7 Uhr.
- III. Wendenstr. 268, Schule, für Hammerbrook, Dienstags, Mittwochs und Freitags 5 bis 7 Uhr.
- IV. Oberaltenallee 78, Poliklinik, für Barmbeck-Süd, Mittwochs und Freitags 5 bis 7 Uhr.
- V. Brauerknechtgraben 34, Poliklinik, für St. Pauli-Süd, Neustadt, Steinwälder, Kuhwärder, Oehsenwärder und Finkenwärder, Donnerstags und Freitags 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
- VI. Lohmühlenstr., St. Georger Krankenhaus, Poliklinik, für Uhlenhorst, Mittwochs und Freitags 6 bis 8 Uhr.
- VII. Tresckowstr. 47, E., für Eimsbüttel-Nordost, Dienstags 9 bis 11, Donnerstags 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
- VIII. Hübsweg 11, Schule, für Borgfelde-Süd, Hamm, Horn, Schiffbek, Billbrook, Montags, Dienstags und Freitags 5 bis 7 Uhr.
- IX. Tresckowstr. 47, E., für Eimsbüttel-Süd, Mittwochs und Freitags 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
- X. Martinstr. 44, Luisenhof, für Winterhude, Alsterdorf, Ohlsdorf u. Fuhlsbüttel, Mittwochs 5 1/2 bis 7 1/2 und Donnerstags 1 bis 3 und 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
- XI. Brauerknechtgraben 34, Poliklinik, für St. Pauli-Nord, Mittwochs und Montags 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
- XII. Wendenstr. 268, Schule, für Rothenburgsort, Veddel, Wilhelmsburg, Montags, Donnerstags und Sonnabends 6 bis 8 Uhr.
- XIII. Lohmühlenstr., Krankenhaus St. Georg, Poliklinik, für Ellbek, Dienstags 5 1/2 bis 7 1/2, Freitags 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr.
- XIV. Tresckowstr. 47, für Eimsbüttel-West, Montags und Dienstags 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
- XV. Oberaltenallee 78, Poliklinik, für Barmbeck-Nordwest, Montags und Donnerstags 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr.
- XVI. Haferkamp 14, Wichernhaus, für Barmbeck-Nordost, Mittwochs und Freitags 5 bis 7 Uhr.
- XVII. Billh. Canalstr. 50, für Rothenburgsort, Dienstags u. Freitags 5 bis 7 Uhr.
- XVIII. Langenhorn Chaussee 290, für Langenhorn, alle 14 Tage Donnerstags 1 1/2 bis 3 Uhr.
- XIX. Fuhlsbüttel, alle 14 Tage Mittwochs 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr.
- XX. Lohmühlenstr., St. Georger Krankenhaus, für Hohenfelde, Sonnabends 4 bis 7 Uhr.
- XXI. Haferkamp 14, Montags und Donnerstags 5 bis 7 Uhr.

Beratungsstellen für Geschlechtskranke der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte.

Mönckebergstr. 7, E. ☎ Al 8202, Sprechst. für Männer Dienst. 1-8, Freit. 6-8, Sonnt. 9-11 vorm.; für Frauen Mont. u. Sonnab. 6-8, Mittw. 1-8; für Kinder Donnerst. 1 bis 3 Uhr.

Gast- und Krankenhaus,

Danzigerstr. 81, eine der ältesten nördl. Stiftungen Hamburgs (1245), bietet je 80 über 60 Jahre alten, körperlich und geistig gesunden Männern und Frauen lebenslanglich Asyl. Eintrittsgeld M. 4000.- bis 6000.-. Zut. Aufnahme ist erforderlich: Hamburger Staatsangehörigkeit, lediger Stand und gute Empfehlung. Das Haus erhält keinen Zuschuss von Staats, es ist daher auf die Mildtätigkeit von Hamburgs Einwohnern angewiesen. Vorkoster sind zwei Aalkoste und acht Provisoren. Die Jährsverwaltung führt für 1922: Wilh. Schröder; die Kassenverwaltung G. Arth. Roosen, Sprechst. der Herren jeden Sonnabend um 2 1/2 Uhr im Gast- und Krankenhaus. Bankkonto: Nordl. Bank. Alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst durch Kandidaten Herr. Minist. Ökonom: G. Hagen, Danzigerstr. 81.

Erholungsheim der Post- und Telegraphenbeamten des Reichspostgebietes, E. G. m. b. H.,

Geschäftsstelle: IA Flebbe, Postassistent, Pappelallee 10, III, P/Sch: 87787

Heim für Jüdische Mädchen, o. V.

Zweck: Arbeitenden jüdischen Mädchen ein Heim gegen sehr mässiges Entgelt zu schaffen. 1. Vorsitzende und Geschäftsstelle: Sidonie Werner, Husumerstrasse 1, I; Sprechst. 5-6 Uhr. Schriftf.: Frau Clara Rosenstern, Frauenalld 20.

Das Heim für Junge Mädchen,

grosse Bleichen 64, enthält 14 schöne Zimmer und ist für kaufmännisch gebildete junge Mädchen und Schülerinnen eingerichtet. Es enthält: Zimmer zum dauernden Vermieten und zum Aufenthalt für Mitglieder. Guter Mittagstisch für 5 M., Gelegenheit zum Ansehen im Wohnzimmer. Ein Zweigheim befindet sich in Rothenbaumchaussee 32, dort finden 50 Junge Mädchen Aufnahme. Vorsteherinnen sind Fr. Olga Buchheister, gr. Bleichen 64, und Fr. Hoche, Rothenbaumchaussee 32. Vors.: Fr. Dr. Ch. Hirsch, Sophienterrasse 6; Rechnungsf.: Frau O. Büsch, Mittelweg 98.

Heim für alte und gebrechliche Männer in Eppendorf,

Tarpenbeckstr. 107. Gesuche um Aufnahme an Pastor Pfeifer, ebenda auf Anwartschöhe. Bank-Conto: Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse H unter Männerheim „Anwartschöhe“.

Heim für alte Männer, Stadtdeich.

Am Stadtdeich 10. Begründet im Herbst 1891 von den Erben des verstorbenen Herrn H. M. Jauch. Freiwohnungen für alleinstehende in ihrer Arbeitsfähigkeit beschränkte alte Männer aus dem Arbeitsstande; (z. Z. 29 Männer). Verv.: J. C. Aug. Jauch, Rittergutsbesitzer Erich Jauch zu Schönbergen bei Karby-Schlesien, Herrn Theod. Messtorff. Aufnahmebesuche an J. C. Aug. Jauch, Alftedstr. 28.

Israelitisches Vorschuss-Institut.

Gegr. 1816, gewährt zinsfreie Vorschüsse auf Grund der im Jahre 1900/1909 revidierten Statuten an Angehörige der israelitischen Gemeinden in Hamburg. Die Verwaltung besteht aus: Alfred Levy, Vors., Friedrichshof, Ferdinandstr. 29; Jacob Marx, Schriftf.; Otto Joshua, Ferdinand Rosenstern, John Hamburger, Martin Samson, Oscar Ruben, Manfred Heymann, Otto Kallmes, Sigmund V. Cohen; Zahlungstag: alle 14 Tage. Bote: S. Levy, Rappstr. 4.

Katholisches Waisenhaus in Bergedorf

Grasweg 13. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor prim. Bernard Dinkgrete, Michaelstr. 7, zu richten.

Christliches Vereinshaus und Hospiz für Gasthausangestellte in Hamburg.

Holzdamme 12. Bank-Konto: Vereinsbank. Das Heim bietet angenehmen Aufenthalt während des Stellenübergangs und der Freizeit. Freundliche Wohnung, gute Verpflegung, mässige Preise, kein Trinkgeld. Unentgeltliche Stellenvermittlung, Rat und Auskunft, Depositenkasse, Unterrichtskurse in Sprachen und Buchführung, Lese- und Schreibzimmer, Bücherei. Vorträge aus den verschiedenen Gebieten des Wissens, Gesundheitslehre, religiöse Veranstaltungen. Alle, die eine christliche Heimstätte zu schätzen wissen, sind herzlich eingeladen. Verv.: J. Kaltenbach.

Mädchenheim des Diakonissenvereins „Siloh“

Alexanderstr. 25 Ecke Stiftstr., 10 Minuten vom Hauptbahnhof, bietet zureisenden jungen Mädchen gegen mässiges Entgelt freundliche Aufnahme; wochentags und auch Sonntags angenehmen Aufenthalt und Unterhaltung für junge Mädchen. Oberin: Magda Thurnau; leitende Schwester: Mariechen Hildebrandt, ☎ Merkur 3948.

Das Magdalenen-Stift und das weibliche Asyl,

Hammerlandstr. 204, Asyl für gefährdete und gefallene Mädchen. Auskunfft über die Aufnahme der Zöglinge wird von Pastor Lehfeldt in Hamm und im Stift selbst erteilt. ☎ Alster 8287. Bank-Conto: Magdalenenstift, Vereinsb.

Martha-Helenen-Heim,

Norderstr. 20. Heim für arbeitende Mädchen, gewährt gegen mässige Bezahlung Einzelzimmer, Mittags- und Abendtisch, Unterricht in hauswirtschaftlichen Fächern, beherrschende Abendunterhaltungen, auch für Nichtleisnerinnen. Geschäftsstelle daselbst.

Strand- und Strassenwäher.

Zweck: Rettung und Bewahrung vor dem Untergang durch Aufnahme und Beschäftigung Hilfsbedürftiger. Abhalten von öffentlichen Predigten auf 43 Plätzen und Strassen der Stadt. Leiter: Emil Meyer, Rettungshaus für Männer, Kleinholtenauerstr., Richardstrasse 31.

Israelitisches Mädchenwaisenhaus Paulinen-Stift.

Laufgraben 87. Verv.: J. Vors.: Aby S. Warburg u. Jacob Alexander, Kassierer: S. Rosenkranz, ferner Ludwig Jakob, Rechtsanwält David, Dr. Henri Hirsch, Benjamin Rasmussen, sowie Frau S. Goldschmidt, Frau Jul. Schindler und Frau Moritz Wolf. 26 bis 30 Zöglinge werden bis zum vollendeten sechzehnten Jahre erzogen und für Lebensberufe ausgebildet; sie besuchen die israelitische Mädchenschule. Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co., Commerz- und Privat-Bank.

Das Seefahrer-Armenhaus.

Schaarhor Nr. 15. Die Stiftung besitzt seit 1555 ein eigenes Armenhaus, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslanglich freie Wohnung, Beköstigung, Wäsche und ein Weihnachtsgeschenk an Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, welcher Nationalität und Konfession der betreffende Seefahrer angehört. Das Haus hat Raum für etwa 50 Invaliden und sind jetzt 34 invalide alte Männer darin. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffer-Alten W. R. B. Hülgenhof, G. R. C. Schlichter und J. C. F. Schneider. Das Bureau befindet sich im Seefahrer-Armenhause an der Schaarhorberweiche 15. Bankkonto Vereinsb.

Seemannshaus.

Ein Logierhaus für Seelente aller Nationen, wo ihnen für einen verhältnismässig niedrigen Preis in schönen Räumen ein behagliches Dabeim geboten wird. Der Staat hat für das Seemannshaus auf den sog. Hornwerk einen höchst günstig gelegenen Platz bewilligt. Das auf diesem Platz nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuss langen dem Hafena und der Elbe zugewandten Hauptfront und einem an der Westseite angebrachten 187 Fuss langen Flügel auf dem südlichen Teile des genannten Platzes. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Ökonom ist Kapit. C. Scharfe

Deutsches Seemannsheim.

Wolfgangsweg 12.

An Stelle des alten, von Pastor Nlnck 1837 gegründeten Seemannsheims ist am 6. April 1906 ein neues Heim unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigentum des „Vereins für Seemannsmisison“ (Vors.: Senator Oswald) und von diesem zu dem Zwecke errichtet worden, den an Land befindlichen Seelenten jedes kirchlichen Bekenntnisses ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der grossen Hafenstadt in geistiger, leiblicher und materieller Beziehung geschützt sind. Im Hause sind 45 einflach, aber behaglich eingerichtete Zimmer (meist mit einem Bette); besonders ruhig gelegene sind vorzüglich für Seemannsschiffler geeignet und bestimmt. Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von der „Seemannsmisison“ eingerichteten Lese- und Schreibzimmer zur Verfügung, und hier wird den Seelenten auch mit Bas und Tet in jeder Beziehung gedient. Hansvater und Vertreter des Vorstandes: Pastor Ditlevsen. Sprechstunde: Im Winter v. 11-12, im Sommer v. 10-11 Uhr, ☎ Hk 3805. Siehe auch unter Verein für Seemannsmisison.

„Siloh“

Heilstätte für weibliche Alkoholiker und Morphinumsüchtige auf der Anwartschöhe bei Hamburg-Eppendorf. Gesuche um Aufnahme an die Leitung von Siloh, Anwartschöhe.

Verein für die skandinavischen Seemannsheime in fremden Häfen, Abt. Hamburg

Hafensthor 8. Vors.: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goerne & Harder Nbg. Vorstandsmitglied: Direktor A. Nihlen, Adr.: Continentale Rhederei A.-G., Bergstr. 7. Vorsteher: H. Hansson, Hafensthor 8.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5-11.